

Inhalt

Vorwort	9
A. Bildungsbeteiligung in der „Bildungsgesellschaft“ – Beiträge zur Bildungstheorie und -praxis	11
1. Chancengleichheit durch Bildung?	12
1.1 Bildungsreformdiskussion und Bildungsexpansion in der Moderne	15
1.2 „Kinder“ der Bildungsexpansion: Ein inter- und intragenerationeller Vergleich	26
2. Modernisierung: Individualisierung und Institutionalisierung von Bildungsbiographien	34
2.1 Trilaterale Verkettung: Verdrängungskonkurrenz	38
2.2 Biographie einer Kohorte: Verlaufskurve und Selbstvergewisserung	47
2.2.1 Von der Jugend zum Erwachsensein: Eine „Wirklichkeits“- Studie über Institutionalisierungschancen und -risiken	50
2.2.1.1 Die Wahrscheinlichkeit des ersten Berufsstarts	53
2.2.1.2 Die Wahrscheinlichkeit der Geburt des ersten Kindes	55
2.2.2 Von der Jugend zum Erwachsensein: Eine „Möglichkeits“- Studie über Individualisierungschancen und -risiken	56
3. Bildungsbiographische Gestaltung: Drei Determinanten und ein Joker?	64
3.1 Soziale Herkunft: Strukturelle Re-Generation sozialer Ungleichheit	70
3.2 Geschlecht: Prozessuale Verstetigung der Polarisierung	76
3.3 Markt: Eine neue Radikalität in die Weichseite der Biographie	81
3.4 Bildungspartizipation: Autobiographische Gestaltung	87
4. Vom Lebensberuf zum lebenslangen Lernen	95
4.1 Hypermodernität	97
4.2 Ende des Lebensberufs/Beruf der Zukunft?	101
4.3 Lebenslanges Lernen	104

B.	Ein empirisches Forschungsprojekt: Bildungsbiographien in Prozessen der Modernisierung – mehrbenenanalytische inter- und intragenerationelle Längsschnittstudie	109
1.	Fragestellung	109
2.	Stichprobe/Untersuchungssample	112
3.	Erhebungszusammenhang und Methode	113
4.	Familiäre Herkunft, Geschlecht und Schulbildung	119
4.1	Herkunftsfamilie	119
4.2	Schulbildung	130
4.2.1	Schulerfolg und Schulversagen	133
4.2.2	Rekonstruktion der Schulbiographie als Prozeß (Teilsample) ...	136
5.	Berufliche Qualifikation und Erwerbstätigkeit	144
5.1	Berufliche Bildung: Erfolge und Versagen	151
5.1.1	Von der Schule in die Berufsausbildungen	152
5.1.2	Mehrfach doppelter Paarvergleich	168
5.1.3	Rekonstruktion der Prozesse in die berufliche Bildung (Teilsample)	174
5.2	Erster Berufsstart und Erwerbstätigkeit	182
5.2.1	Erfahrungen	189
5.2.2	Bilanzierung	197
5.2.3	Mehrfach doppelter Paarvergleich	202
5.2.4	Risiken- und Chancenverkettung (Teilsample)	206
6.	Von der Herkunfts- zur Gründungsfamilie: Partnerschafts- und Familialisierungskarrieren	209
6.1	Ablösung von „Zuhause“ und Partnerschaftskarrieren	213
6.2	Struktur- und Beziehungserfahrungen in der Gründungsfamilie ..	224
6.3	Bilanzierung	227
6.4	Die Kinder des Samples	231
6.5	Mehrfach doppelter Paarvergleich	234
6.6	Biographische Wendepunkte (Teilsample)	239
7.	Weiterbildung: Lebenslanges Lernen im Lebenszusammenhang	242
7.1	Weiterbildungsteilnahme	245
7.2	Weiterbildungsinhalte und -einrichtungen	250
7.3	Lebenslanges Lernen im Lebenszusammenhang	253
7.3.1	Weiterbildungsprofile im Spiegel der Familialisierungs- und Erwerbskarrieren im Untersuchungszeitraum:	
	1., 6. und 11. Befragungswelle	258
7.3.2	Strukturgeber: Erwerbsarbeitswelt	266
7.3.3	Strukturgeber: Biographie	268
7.3.4	Strukturgeber: Selbst	272

7.4.	Bilanzierung	276
7.5	Mehrfach doppelter Paarvergleich	278
7.6	Vertikale Differenzierung, Schulversagen und Weiterbildung (Teilsample)	281
8.	Person, Bildungsbeteiligung, Sozialstruktur	284
8.1	(Bildungs-) Mobilität: Ein Jahrhundert der Aufstiege?	289
8.2	(Bildungs-) Biographie: Selbstgemacht?	292
8.2.1	Erster Zugang zur Bildungsidentität (quantitative Forschungsergebnisse)	293
8.2.2	Zweiter Zugang zur Bildungsidentität (qualitative Forschungsergebnisse)	297
8.2.2.1	Schule	303
8.2.2.2	Berufsausbildung	307
8.2.2.3	Weiterbildung	322
8.2.2.4	Bildungsbiographie: Sinnvoller Aufbau	328
8.2.2.5	Herkunfts- und Geschlechterdiskurs	335
8.3	Trilaterale Verkettung	341
8.3.1	Erster Zugang zur trilateralen Verkettung (quantitative Forschungsergebnisse)	342
8.3.2	Zweiter Zugang zur trilateralen Verkettung (qualitative Forschungsergebnisse)	346
8.3.2.1	Schulbildungsbiographie und Bildungsexpansion	347
8.3.2.2	Ausbildungs- und Arbeitsmarktkrise und Verdrängungskonkurrenz	349
8.3.2.3	Typologie der Betroffenheit und Bewältigung	354
8.4	Triangulation der Ebenenbefunde: Bildungsidentität und trilaterale Verkettung	357
8.5.	Der Markt: Ist Bildung eigentlich noch die richtige Antwort auf Massenarbeitslosigkeit?	365
8.5.1	Aufbruch in die Moderne oder in die Konvention?	367
8.5.2	Gravierende Unzufriedenheit mit der Gesellschaft	371
8.5.3	Coping-Strategien: Chancen und Risiken, Wirksamkeitsgefühl und Bedrohungsängste	386
8.6	Mehrfach doppelter Paarvergleich	392
9.	Beteiligung und Partizipation: Das Sample im politischen Kontext – Eine Dokumentation	395
C.	Schlußfolgerungen	401
1.	Bildung als Emanzipationsprozeß	407
2.	Es gibt keine Alternative zur Bildungsreform	408
3.	Theorien und Methoden: Alle Möglichkeiten auf den Tisch	414
4.	18jährige Forschungsarbeit: Ein Projekt wurde volljährig	415

Anhang	419
Zwölf Lebensverläufe (Intensivsample) – tabellarisch	420
Literatur- und Quellenverzeichnis	433
Die Autorinnen und Autoren	442